

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Erkundungsbritt in dem von unzähligen Wasserläufen, Tümpeln u. gefährlichen Morästen durchzogenen Quellgebiet des Bripjet. (Phot. Sennecke.)

Der Sold

„Guter Sold schlägt den Feind,“ heißt es in einem alten Sprichwort, und die Kriegsgeschichte kennt viele Beispiele, wo die Außerachtlassung dieses gesunden Grundsatzes für den nachlässigen Soldatler böse Folgen zeitigte. Andererseits ist aber nicht minder zutreffend, was ein zweites Sprichwort kündigt: „Soll man dir jährlich Sold erlegen, so mußt auch jährlich Arbeit pflügen.“ In der Tat war der Dienst des Soldaten zu allen Zeiten schwer und man kann es dem Sängler jenes alten Soldatenliedes nachfühlen, wenn er meint: „Guten Morgen, Herr König, 22 Pfennig ist zu wenig!“

Diese Klage war in früheren Zeiten eigentlich nicht ganz so berechtigt. Denn wenn auch der Nennwert des Soldes für die unteren militärischen Chargen sich bis auf den heutigen Tag ziemlich gleich



Phot.

Haeckel.

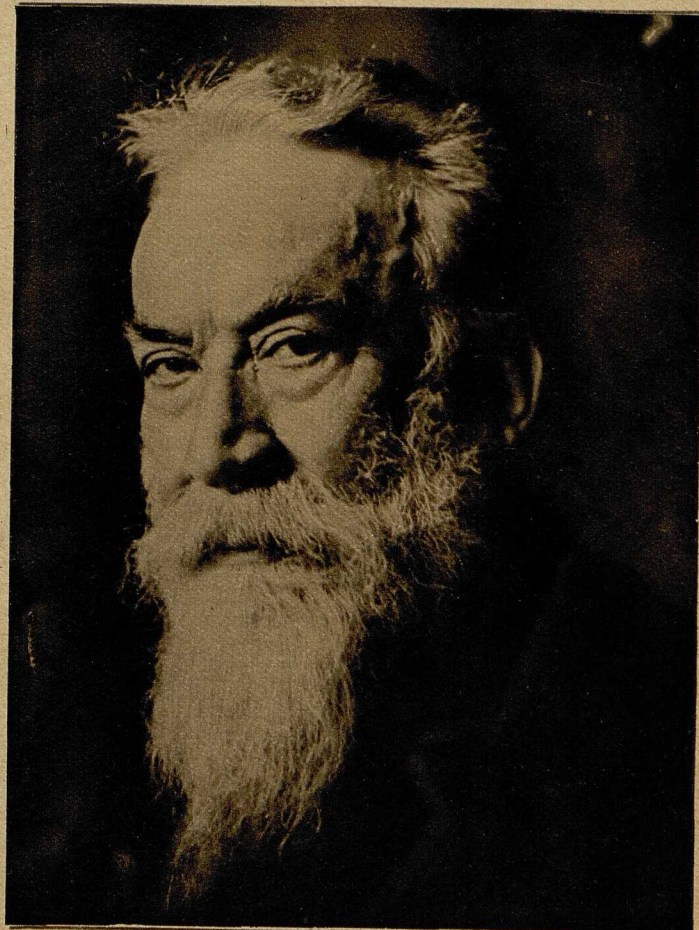
Zum Tode Laura Minghettis. Die Verstorbene mit dem Fürsten Bülow und ihrer Tochter.

des Kriegers.

geblieben ist, so bedeutet gerade dies bei der viel höheren Kaufkraft des Geldes in vergangenen Jahrhunderten, daß die Befoldung damals besser war. Unter Karl V. betrug der Sold eines Landsknechts 4 Gulden monatlich, der eines Reiters manchmal bis zu 15 Gulden. Zur Zeit des Großen Kurfürsten bekam ein Gemeiner monatlich 2 Taler und 20 Groschen, während er sich unter dem alten Fritz mit $1\frac{1}{2}$ bis 2 Talern begnügen mußte. Ungefähr den gleichen Betrag erhielt während des Dreißigjährigen Krieges ein „gemeiner Reiter“. Im Gegensatz zur Löhnung des gewöhnlichen Soldaten war die der höheren Offiziere in früheren Zeiten gegen heute unverhältnismäßig hoch. Ein *maréchal de France* bezog unter Ludwig XIV. monatlich 9000 Franken, ein Generalleutnant deren 1000.



Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der seines Amtes entsetzte russische Oberbefehlshaber. (Phot. B. I. G.)



Prof. Paul Meyerheim, der berühmte Tiermaler, der kürzlich in Berlin gestorben ist. (Phot. Gusehmann.)